



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



NACH DEN BC-BEZIRKSEINZELMEISTERSCHAFTEN in Cottbus kam es zu diesem Erinnerungsfoto, das die Knaben, Schüler B und A sowie die Jugendspieler mit ihren Betreuern zeigt. Natürlich hat sich auch der Nachwuchs für die jetzt begonnenen Punktspiele einiges vorgenommen.

Foto: Walter Tusche

Erfahrungen mit Anfängern

Willi Reichelts Fazit über einen Trainingslehrgang

13 bisher im Carambolsport wenig erfahrene junge Sportfreunde aus den Sektionen des Bezirkes Dresden nahmen an einem vom Vorsitzenden des Trainerrates des DBSV der DDR, Willi Reichelt, geleiteten Lehrgang teil. Ihr Durchschnitt lag bei 0,5 bis 1,0 und bei einigen Freunden ein wenig darüber. So konnte das Ziel dieses Lehrganges nur darin bestehen, die elementaren theoretischen Grundlagen zu vermitteln und natürlich auch praktische Übungen durchzuführen. Der Stoff beschränkte sich vor allem auf die Ballbewegungsgesetzmäßigkeiten, den komplexen Stoßmechanismus sowie die Stoßtechnik. Das alles wurde ausgiebig geübt, zum Teil auch an Standard-Dessins.

In einer Einschätzung des Lehrgangs schreibt Willi Reichelt u.a.: „Alle Teilnehmer zeigten sich stark interessiert und waren um eine gute Mitarbeit bemüht. Allgemein zeigte sich der Drang zum Partien spielen. Deshalb soll bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen werden, daß alle im Anfängerbereich tätigen Übungsleiter stets eine Synthese von Theorie

und Praxis anstreben müssen! Das gilt für jede durchzuführende Trainingseinheit, in der die Zielstellung theoretisch vorbereitet sein muß.

Bei gut geplanter Anleitung dürfen auch Wiederholungsübungen zwecks Stabilisierung des Stoßmechanismus und der Stoßtechnik nicht fehlen, da hier die eigentlichen Gründe von Fehlleistungen zu suchen sind. Auch ist immer wieder auf das „Hineinstoßen in den Ball“ zu orientieren, auf den mehr oder weniger langen Stoß, der frei und ungehemmt kommen muß. Weiterhin zeigte sich auch, daß der Dessinswahl bisher zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Oft nämlich wurde vom nächstliegenden Ball aus karamboliert. Hier scheint mir auch ein Schwerpunkt bei der Unterweisung zu liegen, damit sich bei den Jungen gleich von vornherein kein Fehlverhalten ausprägt.

Natürlich sollen meine Ausführungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Sie dienen lediglich dem Zweck, die Richtung anzudeuten, in der man mit unserem Nachwuchs vorgehen sollte.“

die nun schon 7 Jahre währende Sportfreundschaft weiter vertieft.

Nachdem am darauffolgenden Sonntag die letzten Partien bestritten worden waren, verblieb uns noch Zeit, auf den angrenzenden 2 Kegelbahnen einige „Volle“ zu schieben. Das bereitete viel Spaß, und auf jeder Seite der beiden Teams gelangen sogar einmal „alle neune“!

Der Technische Leiter der Billard-sportveranstaltung verkündete schließlich das kaum erwartete Ergebnis: 17:15 für Haselbach. Das war wirklich eine Überraschung, da wir mit 14 Aktiven, also mit allen Nachwuchskräften, mit einem Erfolg nicht gerechnet hatten. Zieht man dabei die Ergebnisse der Spieler der I. Haselbacher Mannschaft (II. DDR-Liga) heraus, so hat diese dabei den guten Durchschnitt von 6,03 erzielt.

Der Spitzenspieler der Gäste, Kasika, wurde den Erwartungen gerecht. Er erzielte die besten Einzelleistungen, kam auf einen Durchschnitt von 22,72 und eine Serie von 86. Wir Haselbacher sind realistisch genug, diesen Erfolg von 17:15 nicht überzubewerten. Schließlich ließen die Gäste mit den Freunden Kostlan und Erben 2 gute Kräfte zu Hause.

Folgende Sportfreunde waren am Wettkampf beteiligt: Haselbach: Scheibner, Ohnes, Richter, Kolditz, Sparwasser, Mendner, Uhlmann, Wolf, Halbbauer, Linke, Hermsdorf, Siegel, Lengowski und Roglitzki. Jablonec: Kasika, Scholze, Visek, Danicek, Zimmer, Herkommer, Soukop, Cermak.

THEO RICHTER
(Technischer Leiter)

Aus dem Leben der Gemeinschaften

Haselbacher hatten Freunde aus der CSSR zu Gast

Von 3 erlebnisreichen Tagen bei einer BC-Landsportsektion

Längst waren die Vorbereitungen auf kommende erlebnisreiche Tage abgeschlossen, als endlich die Beauftragten der Haselbacher Sektion die 8köpfige Delegation aus Jablonec begrüßen konnten. Nach einer ersten Stärkung besichtigten die Freunde aus der CSSR das Zentrum Altenburgs, erfuhren interessante Einzelheiten über die Stadt, die im Vorjahr ihr 1000jähriges Bestehen feierte und besuchten das traditionelle Restaurant „Grand-Gaststätte“.

Am Abend fand sodann die Begrüßung der Gäste durch die BSG-Leitung im Gesellschaftszimmer des Gasthofes in Haselbach statt. Auf weißgedeckten Tafeln, blumengeschmückt, hoben sich die Nationalwimpel unserer 2 befreundeten Staaten ab. Nach dem Abendessen entwickelten sich lebhafte Gespräche, wobei besonders auch der sportpolitische Charakter des Treffens zweier Sportgemeinschaften aus dem

sozialistischen Lager eingeschlossen war.

Am Sonnabend begann pünktlich um 9 Uhr das gut disponierte Freundschaftsturnier. Haselbach stellte den 8 Aktiven des Billardklubs aus Jablonec gleich 14 Sportler entgegen. Der Plan sah für jeden der Gäste 2 Partien vor, so daß insgesamt 16 Einzelpartien ausgetragen waren. Aus Zeitgründen (da nur 2 Billards zur Verfügung stehen) wurde zügig durchgespielt, trotz allem jedoch eine angemessene Mittagspause eingelegt und am Nachmittag im Freien vor der Sportstätte eine „Thüringer-Bratwurst-Pause“ bei schönstem Wetter genossen. Der Abend war dem geselligen Beisammensein gewidmet. Per Bus ging es nach Altenburg, und im „Ratskeller“ saßen die Haselbacher Mitglieder und ihre Frauen nebst 2 Freunden der BGS-Leitung und deren Frauen im Kreise der sympathischen CSSR-Sportler. In aufgelockerter Runde wurde

Kurz informiert

JEGLICHE QUALIFIKATIONSSPIELE im BC-Bereich für die nächsthöhere Spielklasse entfallen ab der Serie 1978/79. Laut Beschluß der ZTK (BC) entscheidet bei mehreren Aufstiegs-kandidaten der bessere Generaldurchschnitt.

AUBAU BÖRDE MAGDEBURG, Aufsteiger zur I. DDR-Liga (Staffel 2) im BC, konnte sich nach Klaus Sporn nun auch noch durch den mehrfachen DDR-Meister im Nachwuchsbereich, Frank Eder, verstärken.

14 SPORTFREUNDE des Bezirkes Dresden beteiligten sich an einem Übungsleiterlehrgang, dem der Vorsitzende des Trainerrates des DBSV der DDR, Willi Reichelt, vorstand. Am Ende konnten alle ihre Lehrbefähigung der Stufe I entgegennehmen.

DER BFA DRESDEN verfügt derzeit im BC-Nachwuchsbereich über 18 Schüler, 44 Jugendliche und 9 Junioren.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenz-träger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 261, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 113 Berlin, Leninallee 122. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199—59—56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 30. August

Länderkampf an die CSSR

DDR-Caramboler unterlagen in Brno klar mit 8:16

Ein Bericht nach Angaben von EDGAR HEINKE

Brno war in diesem Jahr Austragungsstätte des traditionellen BC-Länderkampfes zwischen der CSSR und der DDR. Unser Team setzte sich aus Mannschaftskapitän Lüpfer sowie Uhlemann, Hoche, Suchsland, Schubert und Ziegenhals zusammen.

Der Präsident des CSSR-Verbandes Vontucek hob zu Beginn des Wettkampfes die enge Freundschaft zwischen unseren Bruderländern hervor und charakterisierte den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution als ein bedeutendes weltgeschichtliches Ereignis. DDR-Delegationsleiter Kaulfersch bedankte sich für die Einladung und verwies gleichfalls auf die vielfältigen engen Beziehungen zwischen den Menschen beider Länder.

Danach wurden die Formationen der Mannschaften vorgestellt. Die CSSR startet am großen Billard in der Disziplin Cadre 47/2 mit Anker mit den Sportfreunden Kovac, Masanek und Princ und auf dem kleinen Billard in der Disziplin Cadre 47,5/2 mit Anker (unserem Cadre 52/2 entsprechend) mit den Sportfreunden Nedela, Bocek sowie Scheuer. Die DDR ist am großen Billard durch Uhlemann, Hoche und Suchsland und am kleinen Billard durch Lüpfer, Schubert und Ziegenhals vertreten. Ersatzspieler ist Dankwerth.

Zunächst spielen die Platzziffern 3 auf jedem Billard gegeneinander. Suchsland gewinnt den Bandenentscheid, der Ersatzmann des Gastgebers Princ muß beginnen, fehlt jedoch. Suchsland muß daraufhin einen schwierigen Dreibänder lösen und gleich danach noch einen. Er bekommt die Bälle auf dem schnellen Tuch nicht unter Kontrolle und erreicht lediglich 7 Points. Als später Princ bereits 165 Points aus seinem Konto hat, gelingt Suchsland mit 123 Points eine große Serie, die sich spielentscheidend auswirken sollte. Nach 27 Aufnahmen siegte Suchsland mit 300:187.

Auf dem kleinen Billard gewinnt Scheuer den Anstoß und Ziegenhals eröffnet mit 3 Points. Scheuer setzt 9 dagegen. Nach 10 Aufnahmen liegt der CSSR-Aktive mit 233:172 vorn, am Ende gewinnt er in 13 Aufnahmen mit 400:255.

Danach spielen auf beiden Billards die Platzziffern 2. Auf dem Matchbillard beginnt Hoche mit 0, aber auch Mazanek zeigt nichts überwältigendes. Immerhin: In der 7. Aufnahme spielt er 57 Points und in der 10. Aufnahme läßt er nochmals 65 Points folgen. Hoche aber findet keine Bande, nach 15 Aufnahmen liegt er mit 23:174 im Rückstand. Danach läuft es zwar etwas besser bei ihm, doch die klare Niederlage nach 24 Aufnahmen von 91:300 kann er nicht abwenden.

Spannend geht es auf dem kleinen Billard zu, denn der bis dahin unbekannte Bocek liefert unserem Claus Schubert eine beherzte Partie. Nach 7 Aufnahmen, als Bocek nur 20 Points erzielte, gelingt Schubert eine Serie von 124, das Rennen scheint gelaufen. Er führt mit 250:168. Doch Bocek spielt nun noch einmal mit voller Konzentration auf, seine Schlußserie von 232 Points hat es wahrlich in sich. Schubert ist so konsterniert, daß er den Nachstoß ausläßt, der Endstand nach 8 Aufnahmen lautet 400:250 für Bocek.

In der Begegnung der Platzziffern 1 zwischen Kovac und Uhlemann rechnete alles mit einer Revanche des CSSR-Spielers für die im Vorjahr in Berlin erlittene Niederlage. Doch auch Uhlemann war mit dem Vorsatz in diese Partie gegangen, das Berlin keine Eintagsfliege darstellt. Vor den zahlreichen Zuschauern ließ er den ersten 20 Points von Kovac sofort 25 folgen. In der 3., 4. und 5. Aufnahme legte er dann mit Serien von 74, 34 und 99 den Grundstein für seinen späteren Erfolg. Nach 8 Aufnahmen gewann er sicher mit 300:102. Uhlemann hatte sich zur richtigen Zeit in die richtige Form gespielt!

Auch für Lüpfer hieß es — sollte der Gesamtsieg errungen werden — auf dem kleinen Billard gegen Nedela erfolgreich zu sein. Anfangs allerdings sah es nicht danach aus, denn der CSSR-Spieler lag durch kleinere Serien nach 5 Aufnahmen mit 195:82 in Front. Nach 7 Aufnahmen stand es sogar schon 272:143 für ihn. Dann aber steigerte sich Lüpfer zu einer vorbildlichen kämpferischen Leistung, verringerte nach 10 Aufnahmen den Abstand durch Serien von 89 und 46 auf 301:366. In der 11. Aufnahme machte er dann mit einer Serie von 99 Points aus. Die Zuschauer, die sich bereits der nächsten Begegnung zuwendeten, hofften, daß Nedela im Nachstoß das Unentschieden retten würde. Aber nach 26 Points scheiterte er, so daß Lüpfer knapp mit 400:392 die ersten 2 Punkte für die DDR am kleinen Billard sichergestellt hatte. Damit hieß es nach dem ersten Wettkampftag Remis. Auf dem großen Billard stand es 4:2, auf dem kleinen Billard 2:4.

Den Auftakt des Sonntags machten wiederum die Platzziffern 3 auf beiden Billards. Suchsland hatte dabei keine Mühe, gegen Princ 2 weitere Punkte

zu holen. Zwar benötigte er 27 Aufnahmen, doch das erklärte sich aus den schwierigen Stellungen, die er zu meistern hatte. Mit 300:239 fiel der Sieg zwar knapp aus, doch in Gefahr war er eigentlich nie.

Auf dem kleinen Billard startete zu gleicher Zeit Ersatzspieler Dankwerth gegen Scheuer. Bis zur 5. Runde konnte Dankwerth, dem man seine Nervosität ansah, noch mithalten. Dann aber ging Scheuer in Führung und baute diese gleichmäßig aus. Zwar gelang Dankwerth in der 11. Aufnahme eine HS von 60, die Niederlage von 265:400 bei 17 Aufnahmen aber vermochte er nicht mehr abzuwenden.

Die nächste Paarung sah wiederum Hoche und Mazanek am Start. Unser Vertreter spielte lange Zeit sehr unglücklich, benötigte für 57 Points 12 Aufnahmen. Erst in den letzten 6 Aufnahmen „fing“ er sich und brachte noch 90 Points auf sein Konto. So fiel die Niederlage von 147:300 etwas freundlicher aus.

Auf dem kleinen Billard wollte sich Schubert unbedingt bei Bocek für die Vortagsniederlage revanchieren. Er fühlte sich gut in Schuß und antwortete sofort in der 1. Aufnahme auf die vorgelegten 56 Points mit einer Serie von 141! Jedoch: Sein Kontrahent ließ sich nicht aus der Fassung bringen, konterte mit 112! Schubert zeigte sofort Wirkung, kam lediglich auf 3 Points. Auch als Bocek nach einer Serie von 35 Points 2 Fehlaufnahmen hatte, vermochte der Babelsberger die Chance nicht zu nutzen, für ihn wurden nur 29 bzw. 43 Points registriert. Danach brachte Bocek die Partie mit Serien von 63, 67, 45 und 2 Points zu Ende, für Schubert wurden noch 38, 2 und 31 registriert. Nach 9 Aufnahmen also ein klarer CSSR-Sieg von 400:287.

Die beiden letzten Partien mußten also die Entscheidung bringen. 2 Siege — und unsere Vertretung hätte zumindest ein Unentschieden gerettet. War es das Wissen um das „Siegenmüssen“, das Uhlemann belastete und Kovac neue Kräfte gab? Dieser lag jedenfalls nach 4 Aufnahmen mit 121:73 in Front. Danach eroberte der DDR-Spieler die Führung und behauptete sie bis zur 15. Aufnahme. Allerdings boten die Kontrahenten in dieser Phase lediglich Stückwerk. Bei Kovac zum Beispiel kamen bis zur 13. Aufnahme zu seinen 121 Points lediglich noch 12 hinzu, bei Uhlemann waren es nach 8 Aufnahmen ganze 31. Danach allerdings gelangen dem Vertreter des Gastgebers 60 bzw. 9 Points und Uhlemann 42 bzw. 13. Letztere ominöse „13“ brachte Uhlemann aber kein Glück, denn in der 16. Aufnahme wurde bei Kovac eine Höchstserie von 98 registriert und damit hatte er 300 Points auf seinem Konto. Uhlemann als Unterlegener verfügte über 218.

Auf dem kleinen Billard lief zu gleicher Zeit die Partie Lüpfer gegen Nedela. Sie war von großem kämpferischen Einsatz geprägt! Lüpfer begann mit 53, sein Gegenspieler mit 29. Dann schafft Lüpfer 30, Nedela aber steigert sich auf 165. Aber: Lüpfer läßt

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

sich nicht entmutigen, er bringt 155, auf die Nedela 39 folgen läßt. Lüpfer liegt also knapp mit 238:233 in Führung. Nun Aufnahme Nummer 4. Vollkonzentriert erzielt Lüpfer 122 Points. Dann aber kommt das „Aus“, denn bei einem leichten Klapperball bleibt Ball 3 kurz vor der Cadrelinie stehen. Nedela

zeigt sich etwas nervös, wird dann aber sicherer und geht mit einer Serie von 139 Points knapp in Führung. Lüpfer hat im 5. Gang nur 5 Points zu bieten und Nedela nutzt die Chance, erzielt 28 Points und wird mit 400:365 Sieger.

Damit ist alles entschieden, die CSSR ist mit 16:8 diesjähriger Länderkampfsieger. Herzlichen Glückwunsch unseren Freunden zum Erfolg!

Hier nun die Partien:

Kovac				
0	102	8	12,75	37
2	300	16	18,75	98
2	402	24	16,75	98

Mazanek				
2	300	24	12,50	88
2	300	18	16,66	55
4	600	42	14,28	88

Princ				
0	187	27	6,92	34
0	239	27	8,85	35
0	426	54	7,88	35

Cadre 47/2 m. A. gesamt				
6	1428	120	11,90	98

Nedela				
0	392	11	35,63	104
2	400	5	80,00	165
2	792	16	49,50	165

Bocek				
2	400	8	50,00	232
2	400	9	44,44	112
4	800	17	47,05	232

Scheuer				
2	400	13	30,76	93
2	400	17	23,52	81
4	800	30	26,66	93

Cadre 47,5/2 m. A. gesamt				
10	2392	63	37,96	232

Uhlemann				
2	300	8	37,50	99
0	218	16	13,62	59
2	518	24	21,58	99

Hoche				
0	91	24	3,79	25
0	142	18	7,88	45
0	233	42	5,54	45

Suchsland				
2	300	27	11,11	123
2	300	27	11,11	74
4	600	54	11,11	123

Lüpfer				
2	400	11	36,36	99
0	365	5	73,00	155
2	765	16	47,81	155

Schubert				
0	250	8	31,25	124
0	287	9	31,88	141
0	537	17	31,58	141

Ziegenhals				
0	255	13	19,61	95

Dankwerth				
0	265	17	15,58	60
0	520	30	17,33	95

2	1822	63	28,92	155
---	------	----	-------	-----

„Mitteilungen des DBSV der DDR“

Staffeleinteilung im Carambol

OBERLIGA

Karl-Marx-Stadt
Sondershausen
Ammendorf
Cottbus
Lichtenberg

Aufsteiger aus der
Qualifikationsbegegnung
Kraftverkehr Dresden gegen
Chemie Bitterfeld

Ludwigsfelde

Verlierer des Qualifikations-
spiels zur Oberliga

I. DDR-LIGA, STAFFEL 2

Meerane
Bernburg
Lok Wahren
Karl-Marx-Stadt II
Börde Magdeburg

I. DDR-LIGA, STAFFEL 1

Lok Senftenberg
Motor Babelsberg
Brandenburger Tor
Mittenwalde

II. DDR-Liga, STAFFEL 1

Lok Staffurt
Chemie Buna
Ammendorf II
SO Magdeburg

Empor Landsberg
Chemie Gotha
Turbine Erfurt

II. DDR-LIGA, STAFFEL 2

Haselbach
Uni Jena
Neustadt/Orla
Freital
Metall Gera
Armaturen Leipzig
Chemie Meißen

(Siehe auch Seite 5)

Nachruf



Im Alter von 70 Jahren verstarb der „Pionier“ des BK-Sports von Turbine Cottbus

GERHARD DURING.

Wir verlieren in ihm einen stets einsatzbereiten und pflichtbewußten Funktionär und Förderer unseres Sports. Seine ganze Fürsorge galt „seiner“ Gemeinschaft, wobei er gerade auch dem Nachwuchs die entsprechende Aufmerksamkeit widmete. Sein Enkel Hans-Joachim Bock wurde unter seiner Anleitung zweimal DDR-Meister bei den Schülern B. Auch die ehrenamtliche Tätigkeit des Technischen Leiters von Turbine im Bezirks- und Kreissfachausschuß war vorbildlich. Viele Leser unseres Fachblattes kannten den unermüdlichen Sportfunktionär für den Billardsport auch von der Rubrik „Aus den Bezirken“, wo er regelmäßig über das Neueste aus Cottbus berichtete.

Zahlreiche Auszeichnungen würdigten die uneigennützte Arbeit Gerhard Durings für die sozialistische Sportbewegung. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Turbine Cottbus
BFA Billard
KFA Billard
Redaktion „BILLARD“

Umgezogen

Der Vorsitzende der Materialkommission des DBSV der DDR, Rudolf Klein, ist umgezogen und hat jetzt folgende Anschrift: 1071 Berlin, Schönhauser Allee 82.

So geht es in die BC-Saison 1977/78

**Aus den
Bezirken**

COTTBUS

Gerhard Scheels Spitzenstellung unangefochten

Mit einem GD von 45,45 führt der Cottbusser Scheel mit deutlichem Abstand die Rangliste in der Freien Partie an, die unser Mitarbeiter Erich Behla nach den gezeigten Leistungen der Meisterschaft, sowie den Bezirks- und Kreisbestenermittlungen zusammenstellte. Hier der Überblick:

	GD	BED	HS
1. Scheel	45,45	50,00	275
2. Fritsch	28,56	41,66	134
3. Wache, M.	27,86	33,33	130
4. Birne	16,76	25,27	80
5. Kube	15,06	20,44	148
6. Kern	10,11	13,03	90
7. Philipp, R.	9,72	11,53	95
8. Kosicki	9,67	10,50	86
9. Kirscht, S.	6,96	15,00	72
10. Wittig	6,52	7,40	58
11. Kachel, H.	5,99	12,50	44
12. Lukas	5,78	9,09	61
13. Woweries	5,46	8,33	51
14. Myrach	5,04	6,89	26
15. Mieth	4,83	7,69	38
16. Hertel, K.	4,75	9,09	46
17. Kachel, P.	4,74	5,88	54
18. Richter, P.	4,70	6,32	32
19. Pacholik	4,03	6,89	33
20. Seeger	4,01	4,53	27
21. Lehmann, W.	3,90	5,38	37
22. Dr. Simonis	3,76	5,40	35
23. Hörenz	3,64	4,86	40
24. Krüger, H.	3,59	4,76	26
25. Gnodtke	3,48	4,12	23
26. Schwarze	3,45	5,55	43
27. Kaulfersch	3,36	4,30	23
28. Kirscht, O.	3,24	4,34	25
29. Seidel	3,13	4,06	27
30. Buder	2,96	4,00	29
31. Kotal	2,82	3,56	23
32. Heipt	2,81	3,60	22
33. Hedrich	2,80	3,64	31
34. Thierbach	2,75	3,53	25
35. Kulka	2,72	4,16	29
36. Schwabe	2,65	3,44	22
37. Bouillon	2,59	3,67	25
38. Krüger, S.	2,46	3,15	19
39. Gräber	2,40	3,70	18
40. Lippert	2,38	3,00	12
41. Preibisch	2,31	2,60	18
42. Ludwig	2,30	3,44	19
43. Jentzsch	2,28	2,64	14

Der Endstand der
BK-Einzelmeisterschaften
bei den Knaben

Pötschke	393
Rother	349
Slobidnyk	309
Stahr	247

Oberliga:

15. 10. 1977	Ammendorf — Karl-Marx-Stadt
(21. 1. 1978)	Lichtenberg — Aufsteiger
	Cottbus — Sondershausen
29. 10. 1977	Karl-Marx-Stadt — Lichtenberg
(28. 1. 1978)	Aufsteiger — Cottbus
	Sondershausen — Ammendorf
5. 11. 1977	Ammendorf — Cottbus
(18. 2. 1978)	Lichtenberg — Sondershausen
	Karl-Marx-Stadt — Aufsteiger
26. 11. 1977	Ammendorf — Aufsteiger
(4. 3. 1978)	Sondershausen — Karl-Marx-Stadt
	Cottbus — Lichtenberg
3. 12. 1977	Lichtenberg — Ammendorf
(11. 3. 1978)	Karl-Marx-Stadt — Cottbus
	Aufsteiger — Sondershausen

I. DDR-Liga, Staffel 1

24. 9. 1977	Brandenburger Tor — Mittenwalde
(14. 1. 1978)	Babelsberg — Senftenberg
	Ludwigsfelde — Absteiger
15. 10. 1977	Mittenwalde — Babelsberg
(4. 2. 1978)	Senftenberg — Ludwigsfelde
	Absteiger — Brandenburger Tor
29. 10. 1977	Brandenburger Tor — Ludwigsfelde
(18. 2. 1978)	Babelsberg — Absteiger
	Mittenwalde — Senftenberg
12. 11. 1977	Senftenberg — Brandenburger Tor
(11. 3. 1978)	Absteiger — Mittenwalde
	Ludwigsfelde — Babelsberg
3. 12. 1977	Babelsberg — Brandenburger Tor
(1. 4. 1978)	Mittenwalde — Ludwigsfelde
	Senftenberg — Absteiger

I. DDR-Liga, Staffel 2:

24. 9. 1977	Bernburg — Magdeburg
(14. 1. 1978)	Meerane — Karl-Marx-Stadt
	Spielfrei: Leipzig
15. 10. 1977	Leipzig — Magdeburg
(/4. 2. 1978)	Karl-Marx-Stadt II — Bernburg
	Spielfrei: Meerane
29. 10. 1977	Bernburg — Leipzig
(18. 2. 1978)	Magdeburg — Meerane
	Spielfrei: Karl-Marx-Stadt II
12. 11. 1977	Karl-Marx-Stadt II — Leipzig
(11. 3. 1978)	Meerane — Bernburg
	Spielfrei: Magdeburg
19. 11. 1977	Leipzig — Meerane
(18. 3. 1978)	Magdeburg — Karl-Marx-Stadt II
	Spielfrei: Bernburg

II. DDR-Liga, Staffel 1:

24. 9. 1977	Südost Magdeburg — Gotha
(14. 1. 1978)	Staßfurt — Landsberg
	Ammendorf II — Erfurt
	Spielfrei: Buna

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung auf Seite 6

15. 10. 1977	Erfurt — Buna
(4. 2. 1978)	Staffurt — Ammendorf II
	Gotha — Landsberg
	Spielfrei: Magdeburg
29. 10. 1977	Landsberg — Südost Magdeburg
(18. 2. 1978)	Gotha — Buna
	Erfurt — Staffurt
	Spielfrei: Ammendorf II
12. 11. 1977	Erfurt — Gotha
(11. 3. 1978)	Südost Magdeburg — Staffurt
(So. 12. 3. 78)	Ammendorf II — Chemie Buna
	Spielfrei: Landsberg
19. 11. 1977	Erfurt — Landsberg
(18. 3. 1978)	Ammendorf II — Südost Magdeburg
	Staffurt — Buna
	Spielfrei: Gotha
3. 12. 1977	Buna — Landsberg
(1. 4. 1978)	Erfurt — Südost Magdeburg
	Gotha — Ammendorf II
	Spielfrei: Staffurt
10. 12. 1977	Landsberg — Ammendorf II
(22. 4. 1978)	Südost Magdeburg — Chemie Buna
	Staffurt — Gotha
	Spielfrei: Erfurt

II. DDR-Liga, Staffel 2:

24. 9. 1977	Haselbach — Jena
(14. 1. 1978)	Neustadt — Freital
	Gera — Leipzig
	Spielfrei: Meißen
15. 10. 1977	Jena — Neustadt
(4. 2. 1978)	Freital — Gera
	Meißen — Haselbach
	Spielfrei: Leipzig
29. 10. 1977	Neustadt — Leipzig
(18. 2. 1978)	Jena — Freital
	Gera — Meißen
	Spielfrei: Haselbach
12. 11. 1977	Freital — Haselbach
(12. 3. 1978)	Leipzig — Jena
	Meißen — Neustadt
	Spielfrei: Freital
3. 12. 1977	Gera — Haselbach
(1. 4. 1978)	Freital — Leipzig
	Meißen — Jena
	Spielfrei: Neustadt
10. 12. 1977	Neustadt — Gera
(22. 4. 1978)	Leipzig — Haselbach
	Freital — Meißen
	Spielfrei: Jena

Aus den
Bezirken

Schüler A

Bock, H.-J.	486
Raschnick	481
Siebert	479
Dürre, Ru.	436
Zernia	433
Harnge	400

Fortsetzung
von Seite 5

Schüler B

Kaiser	438
Dürre, R	403
Sladczyk	362
Grenz	331

Jugend

Schneider	563
Kätzmer	512
Neumann	467
Zöllner	442

Wieder Ziel verpaßt

Durch eine Niederlage im Heimspiel gegen den späteren BK-Kreismeister Traktor Werben sowie den knappen Punktverlust gegen Traktor Döbern verpaßte der hohe Favorit Gr. Gaglow I auch in diesem Jahr wiederum das Ziel. Denn daß in dieser Sektion eine gute Arbeit geleistet wird, zeigt sich auch darin, daß auch die 2. und 3. Vertretung Staffelsieger wurden und Gaglow I und II auch das Finale um den Kreismannschaftspokal bestritten. Hier der Überblick über die abgelaufene Saison im Billardkegeln des Kreises Cottbus Stadt und Land:

Kreisliga A

Traktor Werben I.	26:2	1244,21
SG Gr. Gaglow I.	24:4	1302,57
SG Müschen/Babow I.	16:12	1202,71
Turbine Cottbus III.	11:17	1172,71
Turbine Vetschau I.	10:18	1183,14
Traktor Gallinchen I.	10:18	1154,85
Traktor Döbbern I.	9:19	1149,42
Siedlung Cottbus N.	6:22	1158,28

Aufsteiger zur Bezirksklasse:

Traktor Werben I.

Absteiger in die Kreisliga B:

WSG Siedlung Cottbus Nord II

Ranglistenspitze:

Antonzeck, K. (Vetschau)	239,92
Inderhees, H. (Gr. Gaglow)	232,57
Perke, J. (Gr. Gaglow)	224,71
Schmidt, H. (Müschen/Bab.)	223,71
Rother, S. (Gr. Gaglow)	218,92
Horn (Gr. Gaglow)	216,30

Kreisliga B

SG Gr. Gaglow II.	28:0	1203,9
SG Glinzig I.	22:6	1179,2
Aufbau Dissenchen I.	14:14	1103,1
SG Schlichow I.	14:14	1042,5
Traktor Peitz I.	10:18	1039,2
Traktor Kl. Gaglow I.	10:18	1032,0
Kahren/Haasow I.	8:20	976,2
Einheit Drebkau I.	6:22	929,9

Aufsteiger zur Kreisliga A:

SG Gr. Gaglow II.

Absteiger zur I. Kreisklasse:

Einheit Drebkau I.

Ranglistenspitze:

Laurenz, F. (Glinzig)	216,6
Scholtka E. (Drebkau)	216,5
Koal, H. (Gr. Gaglow)	210,7
Dabow, E. (Glinzig)	205,1
Jank, W. Glinzig	204,3
Tobula, F. (Schlichow)	204,3

I. Kreisklasse A

Traktor Jehserig I.	24:4	581,21
Traktor Leuthen/O. III.	24:4	560,85
SG Briesen I.	15:13	552,35
Traktor Preilack II.	12:16	541,57
SG Sachsendorf I.	12:16	530,00
Traktor Krieschow I.	9:19	506,57
SG Gulben I.	8:20	524,57
Turbine Cottbus IV.	8:20	501,00

Aufsteiger zur Kreisliga B:

Traktor Jehserig I.

Absteiger zur I. Kreisklasse B:

Turbine Cottbus IV.

Fortsetzung auf Seite 7

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 6

Ranglistenspitze:

Mikolajczak (Sachsendorf)	107,85
Zedlick (Jehserig)	107,42
Senkel (Gulben)	105,91
Kuhlmann (Preilack)	104,76
Bunar (Briesen)	104,07
Betker (Jehserig)	101,07

I. Kreisklasse B

SG Müschen/Babow II.	16:8	516,2
Siedl. Cottbus Nord III.	14:10	488,8
Aufbau Dissen I.	12:12	511,7
Traktor Leuthen IV.	12:12	497,9
Traktor Gallinchen II.	10:14	491,3
Turbine Cottbus V.	10:14	478,6
Traktor Peitz AH	10:14	451,0
Dissenchen II.	abgemeldet	

Aufsteiger zur I. Kreisklasse A:

SG Müschen/Babow II.

Absteiger zur II. Kreisklasse:

Traktor Peitz AH (durch Entscheidungsspiel).

Ranglistenspitze:

Schmidt, R. (Müschen/Babow)	110,8
Donath, W. (Gallinchen)	105,1
Mettke (Dissen)	97,5
Grott (Müschen/Babow)	96,6
Dürre, Rainer (Leuthen/O.)	95,3
Petras	92,1

II. Kreisklasse A

SG Gr. Gaglow III.	24:4	485,2
Aktivist Neupetershain I.	20:8	488,9
Traktor Preilack III.	18:10	427,1
SG Sachsendorf II.	16:12	445,6
Traktor Kl. Gaglow II.	16:12	442,6
Traktor Döbbern II.	8:20	397,5
Traktor Jehserig II.	8:20	385,5
Traktor Peitz II.	2:26	371,3

Aufsteiger zur I. Kreisklasse B:

SG Gr. Gaglow III. (durch Entscheidungsspiel).

Ranglistenspitze

Hillert, H. (Neupetershain)	92,3
Rückmann, E. (Kl. Gaglow)	92,0
Thiel, H. (Neupetershain)	90,4
Hoff, U. (Neupetershain)	90,1
Tausch, H. (Preilack)	90,0
Gutsche, B. (Gr. Gaglow)	87,2

II. Kreisklasse B

SG Burg III.	28:0	526,4
SG Glinzig II.	20:8	525,6
SG Dissen II.	20:8	438,6
SG Gulben II.	18:10	487,3
Turbine Vetschau II.	12:16	357,6
SG Briesen II.	10:18	424,3
Turbine Cottbus VI.	4:24	287,6
Traktor Jehserig III.	0:28	255,1

Aufsteiger zur I. Kreisklasse B:

SG Burg III. (durch Entscheidungsspiel).

Ranglistenspitze:

Raschik, Mar. (Glinzig)	106,4
Raschik, Man. (Glinzig)	100,5
Jarick, A. (Gulben)	98,9

Quitze, R. (Burg)	97,4
Jarick, H. (Burg)	95,8
Niedzwetzki, K. (Glinzig)	95,7

WERNER DÜRRE

Tschernitz II gewann

Das BK-Pokalturnier von Empor-Spremberg gewann Tschernitz II gegen Traktor Spremberg II mit 1456:1444. Folgende Resultate wurden erzielt:

Empor Spremberg I

Balzer	178
Zech	255
Nowak	188
Schmalzer	222
Seidel	224
Krautz	211

Tschernitz II

Werner	266
Rothe	236
Klug	223
Krüger	266
Stück	241
H. Lawatschek	224

Dritter wurde der Gastgeber durch einen 1278:1247-Erfolg gegen Chemie Weißwasser II. Auch hier die Resultate der einzelnen Aktiven:

Chemie Weißwasser II

Petschick	236
Zerrek	227
Bulkau	179
Tyra	162
Schwarz	228
Sacher	215

Traktor Spremberg II

Wille	333
Schröter	161
Scholta	205
Schneider	232
Laucke	221
Matthiaschk	292

Die erfolgreichsten Einzelspieler über 2 × 100 Stoß:

1. Wille (Traktor)	676
2. Matthiaschk (Traktor)	563
3. Zech (Empor)	501
4. Krüger (Tschernitz)	496
5. Werner (Tschernitz)	491
6. Schwarz (Weißwasser)	486
7. Stück (Tschernitz)	477
8. Petschick (Weißwasser)	476
9. Seidel (Empor)	390

RAINER MATTHIASCHK

Auch das Naherholungszentrum wurde besichtigt

Die beiden befreundeten BK-Gemeinschaften von Traktor Leuthen/Ossnig und Aufbau Rückersdorf bekräftigten die sportlichen und freundschaftlichen Beziehungen mit einem Vergleich der jüngsten Billardsportler.

In Rückersdorf kam es zu diesem Vergleichskampf, wobei sich die Gäste mit 1018:843 durchsetzten. Die besten Spieler ihrer Teams waren erwartungsgemäß die Teilnehmer an den DDR-Meisterschaften Dürre (Leuthen/O.) und Siebert (Rückersdorf).

Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurde das Naherholungsgebiet Rückersdorf besichtigt. Mit einer Kaffeetafel endete dieser sportliche Wettkampf und alle Beteiligten waren sich einig, diese

gemeinsamen Vergleichskämpfe auch für die Zukunft beizubehalten, um so mit unseren Nachwuchs für den Billard-sport zu begeistern und leistungsstimulierend zu wirken.

GÜNTHER SIEBERT

POTSDAM

Titel an Wittwer

Jüterbog war Austragungsstätte der BK-Bezirksmeisterschaften der Klasse I und der Junioren sowie der Bestenermittlung der Klassen II und III. Vorweg allen Verantwortlichen und Organisatoren ein herzliches Dankeschön für die blendende Vorbereitung und Durchführung dieses Billard-Höhepunktes im Bezirk, der auch durch die Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, so des 2. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genosse Elsner, seinen Ausdruck fand.

Um den Bezirksmeistertitel bewarben sich Thoms aus Luckenwalde mit einem Durchschnitt von 304,2, Wittwer (Ludwigsfelde/287,5), Hengmith (Potsdam/272,8) und Sypli (Brandenburg/269,6). Thoms galt also als Favorit und wurde seiner Rolle auch gleich im ersten Durchgang gerecht. Er legte 292 Points vor, während Wittwer auf 263, Sypli auf 258 und Hengmith auf 251 kamen. Sypli und Hengmith vermochten sich mit 248 bzw. 253 auch im 2. Durchgang nicht zu steigern und belegten die Plätze 3 und 4. Sportfreund Thoms hingegen wartete nochmals mit sehenswerten 292 Points auf, doch den absoluten Höhepunkt der Meisterschaft sollte die Partie, von Wittwer bringen. Mit einer großartigen spielerischen Leistung brachte er es auf phantastische 327, womit in der Endabrechnung bei ihm 590 Points zu Buche standen. Mit 6 Points Vorsprung aus beiden Durchgängen war dem Ludwigsfelder der Titel vor Thoms nicht mehr zu nehmen!

Der Meisterschaftskampf der Junioren brachte diesen Einlauf: 1. Wolf (Brandenburg/440), 2. Singer (Brandenburg/386), 3. Wolff (Werbib/381), 4. Grabow (Jüterbog/309).

Bei der Bestenermittlung der Klasse II waren 8 Sportfreunde dabei, wobei das Feld recht ausgeglichen schien. Martin aus Luckenwalde legte mit 294 Points zwar bereits einen sicheren Abstand zwischen sich und den Verfolgern, dafür aber war die Differenz zwischen Ebel (Potsdam/270), Meier (Brandenburg/259) und Bergemann (Jüterbog/252) noch minimal. Ebel enttäuschte dann aber im 2. Durchgang mit 221 und kam so über den 4. Platz nicht hinaus. Spannend aber ging es noch um die Plätze 2 und 3 zu, denn Martin war nach seinen 271 Points die Spitzenposition nicht mehr zu nehmen. Auf dem Ehrenrang behauptete sich dank der 255 Points Meier, während sich Bergemann (253) knapp geschlagen mit Rang 3 begnügen mußte. Der Abschlußstand: 1. Martin 565, 2. Meier 514, 3.

Fortsetzung auf Seite 8

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 7

Bergemann 510, 4. Ebel 491, 5. Janske (Potsdam/485), 6. Kuhlmei (Potsdam/479), 7. Kein (Luckenwalde/463), 8. Schwuchow (Strodehne/445).

Spannend ging es auch bei der Bestenermittlung der Klasse III zu, denn nach dem ersten Durchgang lagen mit Bär, Radde und Ulrich 3 Sportfreunde mit je 237 Points gleichauf. Der Endstand: 1. Ulrich (Luckenwalde/471), 2. Bär (Potsdam/466), 3. Radde (Luckenwalde/435), 4. Haselhorst (Brandenburg/426).

WERNER HÄBERER

DRESDEN

Der BC-Nachwuchs des Bezirks und seine Leistungen

SCHÜLER:

	Ø
Schierer, Ronald (Dresden)	1,23
Ritter, Lutz (Zittau)	0,80
Kelch, Thomas (Dresden)	0,78
Röttsch, Niels (Freital)	0,75
Roch, Siegfried (Dresden)	0,72
Solbrig, Harry (Freital)	0,72
Liebscher, Uwe (Dresden)	0,70
Kohn, Christian (Freital)	0,61
Krumbiegel, André (Freital)	0,55
Ehrig, Thorsten (Zittau)	0,50
Lehnert, Andreas (Zittau)	0,50
Pohl, Steffen (Gröditz)	0,50
Flath, Lutz (Gröditz)	0,50
Jacobusch, André (Gröditz)	0,50
Noak, Thomas (Zittau)	0,40
Gaube, Oliver (Dresden)	0,37
Stiller, Steffen (Freital)	0,32
Pöpperl, Michael (Freital)	0,31

JUGEND:

Mikúlcak, Andreas (Gröditz)	5,13
-----------------------------	------

Schwibs, Bernd (Gröditz)	2,84
Hartmann, Udo (Pirna)	2,67
Kuller, Uwe (Pirna)	2,40
Knöner, Bodo (Freital)	2,03
Tillig, Steffen (Freital)	2,02
Bräutigam, Uwe (Zittau)	2,00
Dornfeld, Uwe (Gröditz)	2,00
Ulbricht, Andreas (Ebersbach)	1,90
Rothermel, Frank (Ebersbach)	1,90
Ulbricht, Michael (Ebersbach)	1,85
Riedel, Detlef (TSG Gröditz)	1,60
Michel, Klaus (Pirna)	1,50
Tenert, Mathias (Pirna)	1,50
Jacobie, Hartmut (TSG Gröditz)	1,50
Müller, Mario (Ebersbach)	1,50
Quiel, Mathias (Ebersbach)	1,50
Bartels, Uwe (TSG Gröditz)	1,40
Mester, Marion (Dresden)	1,25
Scholz, Andreas (Zittau)	1,20
Uhlemann, Harry (Mickten)	1,20
Walter, Jens (Dresden)	1,15
Berthold, Uwe (Gröditz)	1,10
Eltner, Thomas (Freital)	1,03
Rehshuh, Ullrich (Kraftverkehr)	1,01
Weise, Frank (Zittau)	1,00
Klaus Volkmar (Zittau)	1,00
Tscherper, Steffen (Zittau)	1,00
Vogel, Elmar (Zittau)	1,00
Look, Steffen (Zittau)	1,00
Hübenthal, Karsten (Zittau)	1,00
Haustein, Marko (Pirna)	1,00
Reitz, Hubert (Gröditz)	1,00
Neumann, Jörg (Zittau)	0,90
Roch, Wolfgang (Dresden)	0,83
Fröhner, Mathias (Dresden)	0,80
Schubert, Peter (Dresden)	0,72
Walter, Mathias (Dresden)	0,71
Wugk, Falko (Freital)	0,68
Schäfer, Andreas (Dresden)	0,63
Trobsch, Uwe (Freital)	0,62
Kefler, Christian (Dresden)	0,60
Look, Holger (Zittau)	0,60
Fahlke, Jörg (Zittau)	0,60
Häcker, Lutz (Freital)	0,36

JUNIOREN:

Leuth, Uwe (Dresden)	10,00
Juranek, Michael (Ebersbach, NVA)	6,00
Meinelt, Matthias (Mickten)	5,50
Rudolph, Peter (Ebersbach)	4,55
Berg, Hans Peter (Ebersbach)	3,12
Joachim Manfred (Ebersbach)	3,01
Herbst, Matthias (Mickten)	2,50
Fehring, Bernd (Dresden)	2,45
Ruske, Ralf (Dresden)	1,58
Jaekel, Wolfgang (Dresden)	1,00
Hieke, Walter (Dresden)	1,00

Schluß zu, daß der Titel nur zwischen dem Karl-Marx-Städter Carsten Lässig und dem Landsberger Matthias Kodera vergeben würde. Lässig verfügte über einen GD von 67,26, einen BED von 150,00 und eine HS von 203, bei Kodera standen ein GD von 53,33, ein BED von 100,00 sowie eine HS von 200 zu Buche. Die anderen Aktiven hatten sich mit diesen Leistungen für die Meisterschaft qualifiziert: Frank Weise (Karl-Marx-Stadt) 6,67/8,69/50; Volker Rosenthal (Schleiz-Oschitz) 5,43/7,64/79; Bernd Schneider (Neustadt) 5,37/7,96/36; Olaf Heinrich (Landsberg) 5,00/5,24/43; Rainer Däneke (Bernburg) 4,58/5,32/22; Frank Dietrich (Ammendorf) 3,97/4,68/38. Gespielt wurde bis 500 Points Freie Partie oder 25 Aufnahmen. Zum Turnierablauf:

Heinrich — Kodera

Beide Gemeinschaftskameraden beginnen sehr konzentriert ihre Aufgabe und Kodera gelingt es die Bälle gleich zur Serie an die Bande zu bringen. Doch nach einem Preßball und anschließendem Fehlstoß ist die Serie bei 62 Points beendet. In den folgenden Aufnahmen bemüht er sich sein Spiel zu finden. Doch zu viele Preßbälle lassen kein flüssiges Spiel zustande kommen und somit fehlen die großen Serien. Heinrich besitzt noch nicht das Können, um aus dieser Situation Kapital zu schlagen. Durch sein konzentriertes Spiel kann Kodera die Partie nach 7 Aufnahmen mit 500:33 Points beenden.

Schneider — Lässig

Etwas schwer der Anfang bei Lässig, dem großen Favoriten. Zwei Fehlauflagen gleich zu Beginn lassen auf eine gewisse Nervosität schließen. Auch in den weiteren Aufnahmen gelingt es ihm nicht, sein Können zu demonstrieren.

Schneider müht sich zwar um ein gutes Spiel, ohne aber zu überzeugen. Nach 11 Aufnahmen gewinnt der Karl-Marx-Städter mit 500:62 Points.

Däneke — Weise

Überraschend, wie stark Weise gegen seinen Gemeinschaftskameraden beginnt. Nach drei Aufnahmen führt er mit 101:17 Points. Um so erstaunlicher, wie schwach er dann weiter spielt. Nach 25 Aufnahmen gewinnt er diese Partie mit 220:64 Points.

Dietrich — Rosenthal

Sehr nervös beginnen beide ihre Partie. Eigentlich war Rosenthal favorisiert in diesen Kampf gegangen. Doch bis zur 10. Aufnahme machte es ihm der junge Ammendorfer recht schwer. Wenn Rosenthal auch mit 169:109 diese Partie gewinnen kann, so hat er es nur seiner größeren Routine zu verdanken. Man kann sich eine Steigerung bei beiden nur wünschen!

Lässig — Dietrich

Diese Partie brachte den ersten Höhepunkt dieser Meisterschaft. Man merkte es dem Karl-Marx-Städter förmlich an, wie er auf einen guten Durchschnit aus war. Gleich in der ersten Aufnahme gelingt ihm einer hervorragend gespielte Serie von 427 Points. Nur durch Konditionsschwächen bringt

Fortsetzung auf Seite 9

Rückblende auf die BC-Jugendtitelkämpfe in Stralsund

Meister schaffte auch Rekord!

- Carsten Lässig spielte in einer bestechenden Form
- Matthias Kodera wurde wie bereits im Vorjahr „Vize“

Ein Bericht von SIEGMAR TEUSCHER

Wie bereits gemeldet, wurden bei dem rührigen Gastgeber Motor Stralsund die diesjährigen BC-Jugendmeisterschaften der DDR durchgeführt. Einer unserer ständigen Berichtersteller über den Carambol-Nachwuchssport in unse-

rem Lande, Siegmар Teuscher, nimmt heute die Gelegenheit zu einer ausführlichen Reminiszenz. Hier sein Bericht, verbunden mit einem Fazit:

Die bisher gezeigten Leistungen der Teilnehmer ließen von vornherein den

er sich um eine Rekordverbesserung. Nach fünf Aufnahmen ist die Partie mit 500:10 Points für Lässig gelaufen.

Kodera — Däneke

Im Gegensatz zur Steigerung bei Lässig zeigt Kodera erhebliche Mängel in seiner Partie. Man hatte den Anschein, als würde er wieder in seinen alten Mangel der Lustlosigkeit verfallen, wenn es nicht gleich am Anfang klappt. Über ganze 25 Aufnahmen lief diese Partie, ehe der Landsberger mit 461 zu 116 als Sieger feststand.

Heinrich — Weise

Von der Papierform her eine klare Angelegenheit für Weise. Allerdings wurde erwartet, daß Heinrich etwas mehr kämpferische Potenzen freimachen könnte. Zu Weise muß gesagt werden, daß sich zu dem schon guten Serienspiel zu viele Fehler im offenen Spiel entgegenstellen. Kann er diese abstellen, so kann er einer unserer besten Nachwuchsspieler werden. Trotzdem gewinnt er sicher nach 25 Aufnahmen mit 233:100 Points.

Schneider — Rosenthal

Hier wurde ein verbissener Kampf erwartet. Leider war Schneider zu schwach um Rosenthal ernsthaft in Gefahr zu bringen. Man kann nur hoffen, daß beide in den nächsten Partien zu einer Steigerung fähig sind. Endstand dieser Partie 172:110 Points für Rosenthal.

Däneke — Lässig

Wieder eine sehr gute Partie des Titelverteidigers. Nach drei Serien von 118, 154, 225 sowie 3 Points beendet er nach 6 Aufnahmen die Partie mit 500:31. Leider hatte er zwei vermeidbare Fehlaufnahmen in dieser Partie.

Kodera — Dietrich

Ohne Chance geht der jüngste Teilnehmer in diese Partie. Jedoch muß man ihm bescheinigen, daß er sich viel Mühe in diesem Kampf gab. Wenn man bedenkt, daß er noch im Schüleralter ist, kann er bei intensivem Training sehr weit nach vorn kommen. Für den Vizemeister des Vorjahres war es eine sehr gute Partie. Zwei Serien über Hundert und eine über Zweihundert zeigen, in welcher guten Verfassung Kodera ist. 500:60 Points in neun Aufnahmen bringen einen sicheren Sieg für den Landsberger.

Rosenthal — Heinrich

In dieser Partie konnte sich für Rosenthal entscheiden, ob er im Vorderfeld weiter mitmischen kann. Andererseits wollte Heinrich seinen ersten Doppelpunktgewinn erzielen. Dementsprechend hektisch verlief auch diese Partie. Immer in Führung liegend, mußte Heinrich praktisch in der letzten Aufnahme den Sieg an den Schleizer abgeben. Endstand 146:144 für Rosenthal.

Schneider — Weise

Eigentlich die Sensation in diesem Durchgang. Der bis zu diesem Zeitpunkt sieglose Neustädter Schneider steigerte sich erheblich. Nach 10 Aufnahmen führte der Bernburger noch mit 167:95 Points. Doch dann kämpfte sich Schneider immer mehr heran und

in der 22. Aufnahme führte er mit 219:218. Sichtlich „erschrocken“ über diese Steigerung, gelang dann dem Bernburger überhaupt nichts mehr und nach 25 Aufnahmen gewann Schneider sehr überraschend mit 234:218 Points.

Weise — Dietrich

Die erste Partie des zweiten Tages wurde für den Bernburger zu einer klaren Angelegenheit. 328:48 Points nach 25 Aufnahmen zeigen, daß der junge Ammendorfer überhaupt nichts entgegenzusetzen hatte.

Däneke — Rosenthal

Rosenthal läßt sich seine Chance, im Vorderfeld zu landen, nicht entgehen. Wenn er sich auch nicht zu steigern vermag, so fällt sein Sieg mit 165:60 nach 25 Aufnahmen doch recht klar aus. Damit sind Lässig, Kodera und Rosenthal noch ohne Niederlage.

Kodera — Schneider

Einfach großartig, wie sich der Landsberger steigert. Ganze 3 Aufnahmen benötigt er, um mit 500:15 einen klaren Sieg zu landen. In dieser Verfassung kann er eventuell gegen den Titelverteidiger ein großes Spiel liefern.

Heinrich — Lässig

Die Jagd nach dem besten GD entbrennt. Als Lässig merkt, wie stark auf Billard 1 gespielt wird, läßt er in der sechsten Aufnahme den verschlafenen Anfang vergessen. Eine sehr schön gespielte Serie mit 394 Points beendet die Partie nach der sechsten Aufnahme mit 500:51 Points. Heinrich erzielt in dieser Partie seinen besten Einzeldurchschnitt.

Lässig — Rosenthal

Etwas Schwierigkeiten hat Lässig, um in dieser Partie zu seinem Spiel zu finden. Drei Fehlaufnahmen am Anfang ließen eine gewisse Nervosität aufkommen. An sich sehr unverständlich, wenn man weiß, welches Können der Karl-Marx-Städter besitzt. Für Rosenthal die erwartete erste Niederlage, denn Lässig siegt nach 11 Aufnahmen mit 500:68 Points.

Weise — Kodera

Wie dicht Licht und Schatten zusammenliegen, demonstriert Kodera in dieser Partie. 50 % Fehlaufnahmen dürfen einem Spieler von dieser Güte einfach nicht passieren. Dennoch gewinnt er sicher nach 14 Aufnahmen mit 500:166 Points.

Schneider — Däneke

Hervorragend, wie Schneider es versteht, sich von Partie zu Partie zu steigern. Bis zur 11. Aufnahme konnte der Bernburger noch einigermaßen mithalten. Doch dann setzte sich der Neustädter immer mehr ab, um nach 25 Aufnahmen mit 228:61 Points einen klaren Sieg zu feiern.

Dietrich — Heinrich

Endlich eine gute Partie von Heinrich. Wenn er keine Angst vor dem Gegner zu haben braucht, dann kann er auch ruhig und nervenfrei spielen. Der junge Ammendorfer hatte nie die Spur einer Chance. Allerdings zeugen 13 Fehlaufnahmen von einer gewissen Konzentrationslosigkeit. Hier müssen seine Übungsleiter noch viel Arbeit

leisten. Endstand der Partie 201:56 nach 25 Aufnahmen.

Rosenthal — Kodera

Trotz 246 Points in der vierten Aufnahme konnte Kodera seine Nervosität nicht abstreifen. Viele Fehler im offenen Spiel (Tempo) ließen einfach keine Serie zustande kommen. Erst nach 21 Aufnahmen konnte er die Partie mit 500:161 zu seinen Gunsten entscheiden. Trotz dieser Niederlage konnte sich Rosenthal im BED verbessern.

Weise — Lässig

Wer geglaubt hatte, Weise könne den Titelverteidiger einigermaßen fordern, wurde stark enttäuscht. Man hatte den Eindruck, als ob Weise sich schon zu sehr auf die entscheidende Partie um den dritten Platz gegen Rosenthal konzentrierte. Lässig gewinnt nach 6 Aufnahmen mit 500:38 Points.

Schneider — Dietrich

Sehr konstant in den letzten Partien ist Schneider. Wenn es ihm in der nächsten Zeit gelingt, eine Partie voll bis zum Ende durchzustehen, berechtigt er zu den größten Hoffnungen. In seiner Sektion muß nun viel Wert auf das Training der Bandenserie gelegt werden. Auch Dietrich gab sich in dieser Partie viel Mühe. Er hatte aber Schwierigkeiten beim richtigen Treffen von Ball 3. Dadurch kamen oft schwierige Stellungen zustande. Endstand von der Partie 220:107 für Schneider nach 25 Aufnahmen.

Däneke — Heinrich

Eine Partie, bei der beide nur Mittelmaß zeigten. Durch den Sieg von Heinrich nach 25 Aufnahmen mit 139:86 Points erhält er sich die Chance auf den sechsten Platz.

Heinrich — Schneider

Auch hier gelingt es Schneider wieder, eine sehr gute Partie zu spielen. Der Landsberger hatte gegen ihn nie die Spur einer Siegeschance. Dennoch bringt Heinrich seine zur Zeit normale Leistung. Endstand 213:138 nach 25 Aufnahmen für Schneider.

Weise — Rosenthal

Alle Vorzeichen standen vor dieser Partie auf Sieg für Weise. Doch auch hier zeigte sich wieder, wie großartig Rosenthal zu kämpfen versteht. Immer knapp in Führung liegend, kann er seinen Vorsprung bis zur 25. Aufnahme verteidigen. Dadurch erkämpft er sich die kaum zu erwartende Bronzemedaille. Wenn er seinem Kampfgeist noch mehr spielerische Potenzen hinzufügen könnte, würde sich sein Durchschnitt erheblich verbessern. Endstand nach 25 Aufnahmen 209:175 Points für Rosenthal.

Däneke — Dietrich

Diese Partie mußte um die Plätze 7 und 8 entscheiden. Beide bringen keine gute Leistung und am Ende gewinnt nicht der bessere Spieler, sondern der etwas glücklichere. Nach 25 Aufnahmen siegt Däneke mit 72:53 Points. Trotz dieser Niederlage und des 8. Turniersplatzes sollte der junge Ammendorfer nicht verzweifeln. Von der Spielauffassung her war er schon einer der Besten und bei intensivem Training sollte er

Fortsetzung auf Seite 10

Fortsetzung von Seite 9

sehr schnell an Sicherheit gewinnen und die Erfolge werden nicht ausbleiben.

Lässig — Kodera

In welcher ausgezeichneten Form sich Lässig befand, zeigte er in der letzten Partie gegen Kodera. Beide noch ungeschlagen, mußten unter sich

Abschlußtablette:

	GD	BED	HS	PP
1. Carsten Lässig, Karl-Marx-Stadt	72,916	166,66	427	14:0
2. Matthias Kodera, Landsberg	37,378	166,66	268	12:2
3. Volker Rosenthal, Schleiz	6,942	8,36	59	10:4
4. Bernd Schneider, Neustadt	7,784	9,36	92	8:6
5. Frank Weise, Bernburg	9,503	13,12	86	6:8
6. Olaf Heinrich, Landsberg	5,804	8,04	58	4:10
7. Rainer Däneke, Bernburg	3,141	2,88	32	2:12
8. Frank Dietrich, Ammendorf	3,187	—	30	0:14

Mit dem GD von 72,916 stellte Carsten Lässig einen neuen DDR-Rekord auf.

den Titel ausspielen. In welcher Art und Weise dies der K.-M.-Städter tat, das war schon beeindruckend. Nicht nur spielerisch sondern auch nervlich war er besser als der Landsberger. Lässig spielte 253, 226 und 21 Points in drei Aufnahmen und gewann sicher mit 500:104 Points. Allerdings ist Kodera in der Lage, bei einer besseren Tagesform beim nächsten Mal den Spieß umzudrehen.

ein bescheidener Durchschnitt von 1,7 Points heraus kam. Ein deutlicher Hinweis vor allem an die Übungsleiter der betroffenen Gemeinschaften, sich doch mehr um die Spielauffassung und die Stoßtechnik ihrer Schützlinge zu kümmern. Hier der Endstand:

1. Raasch	8:0	5,79	8,33	53
2. Suter	8:0	4,12	5,00	28
3. Bohm	4:4	2,73	2,44	15
4. Kijewski	4:4	1,65	1,28	14
5. Sliwa	0:8	1,58	—	5
6. Deland	0:8	0,86	—	6

Nachdem zur Eröffnung der Veranstaltung kein Mitglied des BFA anwesend war, nahm am Ende BFA-Vorsitzender Stahlkopf die Siegerehrung vor. Unverständlich allerdings, daß es für die Beteiligten keine Urkunden gab, genau wie man dafür kein Verständnis aufbringen konnte, daß von Veranstalter Empor Brandenburger Tor kein Vertreter erschienen war.

RUDOLF KLEIN

Rosenthals Kämpferherz und Schneiders Fortschritte

Als Fazit dieser Meisterschaft muß festgestellt werden, daß Carsten Lässig die in ihn gesetzten Erwartungen voll bestätigte und mit dem GD von 72,916 einen hervorragenden DDR-Rekord aufstellte. Im großen und ganzen konnte man auch mit Kodera zufrieden sein, wenn er auch seinen Durchschnitt der BM nicht erreichte. Nach wie vor resigniert er zu schnell wenn es in den ersten Aufnahmen nicht nach Wunsch läuft. Dadurch brachte er sich selbst um einen besseren GD.

Als Überraschung muß man wohl das Abschneiden von Rosenthal bewerten. Er war der größte Kämpfer dieser Meisterschaft und verstand es, sich im richtigen Moment zu steigern. Allerdings muß ihm klipp und klar gesagt werden, daß er es — sollte sich seine Stoßtechnik nicht sehr schnell verbessern — zu keiner Leistungssteigerung mehr bringt.

Erfreut war die Nachwuchskommission über die spielerischen Fortschritte bei Schneider. Von der Spielauffassung her kann er sich schon mit den Besten messen. Wenn es seinen Übungsleitern gelingt, noch kleine Stoßfehler zu beseitigen und die Serie bei ihm zu festigen, so berechtigt er zu den größten Hoffnungen.

Die eigentlich größte Enttäuschung für alle war Frank Weise. Mit dem drittbesten GD gelang nur ein fünfter Platz. Für ihn trifft das gleiche zu wie für Kodera. Auch er ist psychisch zu anfällig. Immerhin spielte er nach den beiden Spitzen am sichersten die Serie.

Zu Heinrich muß gesagt werden, daß er seine derzeitige Leistung auszuschoöpfen verstand. Er sollte weiter hart an sich arbeiten, dann wird eine Leistungssteigerung nicht ausbleiben.

Der spieltechnisch noch unausgereifteste Spieler in diesem Turnier war Däneke. Das beweist auch der schlechteste GD dieser Meisterschaft. Sein Übungsleiter muß sich intensiver mit ihm befassen. Dann wird es gelingen, doch viele elementare Fehler sowohl in der Dessinwahl, als auch in der Stoßtechnik und Spielauffassung abzustellen.

Bei Dietrich wurde festgestellt, daß sein Übungsleiter mit ihm auf dem richtigen Weg ist. Der achte Platz sollte bei ihm keine Resignation auslösen, sondern ihn beflügeln, nun noch intensiver zu trainieren. Wenn man bedenkt, daß er noch zur Schülerklasse zählt, so werden Erfolge in der Zukunft nicht ausbleiben.

Kijewski und Bohm von Empor, Raasch und Suter von Turbine sowie Sliwa und Deland von Lok. Absolute Favoriten waren die beiden Turbine-Aktiven, für die allenfalls noch von Bohm Gefahr drohte. Alle anderen Spieler befanden sich noch im Schüleralter, hatten keine Chancen auf vordere Plätze.

Gespielt wurde bis 100 Points oder 25 Aufnahmen und zwar nur gegen Aktive aus den anderen Gemeinschaften. An dem vorausgesagten Einlauf änderte sich dann auch nichts, wobei ohne die Aktiven von Turbine lediglich

LEIPZIG

Gastgeber war erfolgreich

Zum freundschaftlichen Rückkampf empfingen die Carambolier von Aktivist Haselbach das Team von Stahl Freital. Nach 17 Einzelpartien setzte sich dabei Haselbach mit 20:14 durch. Die Gäste mußten auf ihre starken Stammspieler Knöner und Bug verzichten, während Haselbach 3 Nachwuchskräfte einbezog und Richter nicht zur Stelle hatte. Der Erfolg für Haselbach resultierte vor allem aus der überdurchschnittlichen Tagesform von Scheibner, Kolditz sowie Uhlmann. Der Sieger kam auf einen MGD von 3,62, beim Verlierer standen 2,56 zu Buche. Der Ergebnisspiegel:

Haselbach				
Scheibner	11,53	13,63	48	4
Ohnes	5,85	6,40	29	2
Kolditz	7,08	8,82	60	4
Sparwasser	3,80	4,70	17	2
Uhlmann	3,78	4,00	30	4
1. Mannsch.	5,89	13,63	60	16
Wolf	1,49	1,84	11	2
Hallbauer	1,81	2,23	13	2
Siegel	1,13	—	6	0
Roglitzki	1,37	—	4	0
Rahde	1,27	—	7	0
Nachwuchs:	1,48	2,23	13	4

Freital				
Geißler	5,25	6,70	31	2
Adler	3,37	—	17	0
Gründer	4,45	5,05	20	2
Tillig	2,62	—	17	0
Meier	1,86	—	10	0
\	3,34	6,70	31	4
Rötsch	1,65	1,53	8	2
Hacker	2,13	2,43	10	2
Bähr	1,73	2,00	11	6
	1,83	2,43	11	10

THEO RICHTER

Aus den Bezirken

BERLIN

Favoriten ohne Konkurrenz

Empor Brandenburger Tor war Ausrichter der Berliner BC-Jugendmeisterschaften. Dabei waren die Sportfreunde

Der weitere BC-Plan 1977

- 15. 10. Oberliga, I. und II. DDR-Liga
- 19.-23. 10. Werner-Seelenbinder-Turnier
- 22.-23. 10. 11. Bürotagung
- 29. 10. Oberliga, 1. und II. DDR-Liga
- 5. 11. Oberliga
- 12. 11. I. und II. DDR-Liga
- 19. 11. I. und II. DDR-Liga
- 26. 11. Oberliga
- 26.-27. 11. 12. erweiterte Präsidiumstagung
- 3. 12. Oberliga, 1. und II. DDR-Liga
- 10. 12. I. und II. DDR-Liga

Der BC-Terminplan für 1978

- 6.- 8. 1. ZTK-Tagung
- 14. 1. I. und II. DDR-Liga
- 21. 1. Oberliga
- 28. 1. Oberliga
- 28.-29. 1. Bürotagung
- 4. 2. I. und II. DDR-Liga
- 6.-12. 2. DDR-Schülermeisterschaft
- 18. 2. Oberliga, I. und II. DDR-Liga
- 23.-26. 2. DDR-Verbandsmeisterschaft Cadre 52/2 (Bezirksmeisterschaft bis 22. 1.)
- 4. 3. Oberliga
- 4.- 5. 3. Präsidiumstagung
- 11. 3. Oberliga, I. und II. DDR-Liga
- 18. 3. I. und II. DDR-Liga
- 5.- 9. 4. DDR-Jugendmeisterschaft
- 8. 4. I. und II. DDR-Liga
- 15.-16. 4. 6. Verbandstag
- 16. 4. Präsidiumstagung
- 22. 4. I. und II. DDR-Liga
- 20.-23. 4. DDR-Meisterschaft „Freie Partie“ (Bezirksmeisterschaft bis 19. 3.)
- 3.- 7. 5. DDR-Juniorenmeisterschaft
- 27.-28. 5. Bürotagung
- 1.- 4. 6. ZTK-Haupttagung
- 7.-11. 6. DDR-Meisterschaft „Cadre 47/2“ (Bezirksmeisterschaft bis 7. 5.)
- 17.-18. 6. Länderkampf DDR - ČSSR
- 3.- 9. 7. DDR-Schüler-Pokal
- 8.- 9. 7. Bürotagung
- 2.- 3. 9. Ländervergleich VRP - DDR
- 6.-10. 9. DDR-Meisterschaft „Dreiband“ (Bezirksmeisterschaft bis 6. 8.)
- 23.-24. 9. Präsidiumstagung
- 27.-30. 9. FDJ-Pokal
- 21.-22. 10. Bürotagung
- 25.-29. 10. Werner-Seelenbinder-Turnier
- 25.-26. 11. Präsidiumstagung (erweitert)

Leipzig

Schwerin

BFA Gera
Magdeburg

Dresden

Karl-Marx-Stadt

dieses Team mit vorn einzuordnen. Einen ähnlichen Saisonstart allerdings wie im Vorjahr dürfen sich die Tschernitzer nicht erlauben, denn da lag man vorerst mit 0:6 Punkten zurück, ehe noch durch eine enorme Steigerung der 3. Platz in der Endabrechnung errungen wurde.

Traktor Neuzauche, 1976/77 lange Zeit Mitfavorit, mußte in den Auswärtsbegegnungen mehr an Stabilität gewinnen, um diesmal ein Wörtchen mitreden zu können. Die Heimstärke sollte aber auf alle Fälle einen gesicherten Mittelfeldplatz garantieren.

Die verbleibenden 4 Kollektive, Traktor Leuthen/O., Chemie Weißwasser, die SG Burg sowie Medizin Luckenwalde sollten im letzten Teil der Tabelle zu finden sein, denn diesen Mannschaften fehlt es vor allem an Ausgeglichenheit. Besonders schwer dürfte es Leuthen/O. haben, da mit dem Sportfreund Drechsler einer der Stützen des Kollektivs auf Grund seines Ehrendienstes bei der NVA nicht zur Verfügung steht. Unbekannt ist die Spielstärke von Medizin Luckenwalde. Da aber in den letzten 2 Jahren die Aufsteiger zur DDR-Liga, Staffel Ost, stets positiv in Erscheinung traten, ist allerdings Vorsicht für alle Vertretungen geboten.

R. Sch.

Die Ansetzungen:

25. 9. 1977, 10 Uhr

Tschernitz	— Weißwasser
SG Burg	— Neu-Zauche
Traktor Leuthen/O.	— Chemie Guben
Med. Luckenwalde	— Einheit Luckenw.

8. 10. 1977, 11 Uhr

Leuthen/O.	— SG Burg
Guben	— Neu-Zauche
Med. Luckenwalde	— Tschernitz
Einheit Luckenw.	— Weißwasser

9. 10. 1977, 10 Uhr

Leuthen/O.	— Neu-Zauche
Guben	— SG Burg
Med. Luckenwalde	— Weißwasser
Einheit Luckenw.	— Tschernitz

29. 10. 1977, 11 Uhr

SG Burg	— Med. Luckenw.
Neu-Zauche	— Einheit Luckenw.
Tschernitz	— Leuthen/O.
Weißwasser	— Guben

30. 10. 1977, 10 Uhr

SG Burg	— Einheit Luckenw.
Neu-Zauche	— Med. Luckenw.
Tschernitz	— Guben
Weißwasser	— Leuthen/O.

19. 11. 1977, 11 Uhr

SG Burg	— Weißwasser
Neu-Zauche	— Tschernitz
Guben	— Med. Luckenw.
Leuthen/O.	— Einheit Luckenw.

20. 11. 1977, 10 Uhr

SG Burg	— Tschernitz
Neu-Zauche	— Weißwasser
Guben	— Einheit Luckenw.
Leuthen/O.	— Med. Luckenw.

4. 12. 1977, 10 Uhr

Weißwasser	— Tschernitz
Neu-Zauche	— SG Burg
Guben	— Leuthen/O.
Einheit Luckenw.	— Med. Luckenw.

Fortsetzung auf Seite 12

Absteiger ist favorisiert

Vor dem Start zur BK-DDR-Liga, Staffel Ost

Favorit der beginnenden Meisterschaftssaison in der BK-DDR-Liga, Staffel Ost, ist auf Grund des weitaus besten Durchschnittes ohne Zweifel Einheit Luckenwalde. Allerdings sollte der Oberligaabsteiger die kommenden Aufgaben nicht unterschätzen, denn auch Aufsteiger Chemie Guben und Traktor

Tschernitz sind nicht chancenlos. Die Gubener konnten sich durch den Zugang von Kurt Fladrich enorm verstärken, so daß die gesamte Mannschaft eine zusätzliche Motivation erhält. Sollte die BSG Chemie Tschernitz diesmal vom ersten Tage an ihre Möglichkeiten besser ausschöpfen, ist auch

Billard-Uraufführung in der Hauptstadt

Man könnte annehmen, der folgende Text handle von einer Theateraufführung, bei der der Billardsport eine nicht unwesentliche Rolle spiele. Doch weit gefehlt. In unserem Falle dreht es sich um das erste bekanntgewordene Aufeinandertreffen einer Carambol- und einer Kegelmannschaft.

Ein Ausdruck mehr dafür, daß die einstige Kluft zwischen den Vertretern beider Disziplinen mehr und mehr der Vergangenheit angehört. Ein Carambolspitzenspieler anerkennt heute ohne Zweifel die Spezifik in der Kegeldisziplin und der DBSV der DDR spricht nicht ohne Grund vom Billardsport und seinen Disziplinen.

Doch zurück zum Ausgangspunkt. In Berlin standen sich Turbine Be-
wag (BC) und Stahl Brandenburg (BK) gegenüber. Sektionsleiter Wer-

ner Draeger gab während der Eröffnung der Hoffnung Ausdruck, daß dieses Treffen beider Gemeinschaften der Beginn einer dauernden Sportfreundschaft sein möge.

Vereinbart wurden 50 Stoß BK und 100 Points BC für jeden Aktiven. Für die Havelstädter galt es noch die zusätzliche Hürde der Caramboltische von $2,10 \times 1,05$ zu nehmen, wobei man sich vorher geeinigt hatte, daß die Carambol-ergebnisse erst nach dem vereinbarten Rückkampf veröffentlicht werden.

Im BK gab es ein gerechtes Remis. Beim gemeinsamen Abendessen waren Fachgespräche natürlich vorherrschend und alle freuten sich bereits auf das neuerliche Aufeinandertreffen in Brandenburg.

RUDOLF KLEIN

Unser Lob für:



Adolf Zolk

(Traktor Spremberg II)

Seit Jahren schon zählt Adolf Zolk mit zu den Stützen der BK-Bezirksligamannschaft von Traktor Spremberg II. Gemeinsam mit seinen Spremberger Sportfreunden konnte er bereits zweimal mit der „Ersten“ den Titel eines DDR-Pokalsiegers erringen. Adolf Zolk weiß, daß nur durch die ständige Förderung des Nachwuchses weitere Erfolge möglich sind. Verständlich deshalb, daß er bei Traktor zu den Mitinitiatoren einer begonnenen, relativ breiten Jugendarbeit zählt.

Sein unermüdlicher Einsatz für seinen geliebten Sport fand in zahlreichen Auszeichnungen ihre Anerkennung. So ist er Träger der Ehrennadeln des DTSB sowie des DBSV der DDR in Gold, Silber und Bronze. Alle Sportfreunde der Betriebssportgemeinschaft von Traktor Spremberg und insbesondere natürlich die Billardsportler wünschen ihrem Adolf auch weiterhin beste Gesundheit und sportliche Erfolge.

RAINER MATTHIASCHK

Fortsetzung von Seite 11

7. 1. 1978, 11 Uhr

Tschernitz — SG Burg
Weißwasser — Neu-Zauche
Med. Luckenwalde — Guben
Einheit Luckenw. — Leuthen/O.

8. 1. 1978, 10 Uhr

Tschernitz — Neu-Zauche
Weißwasser — SG Burg
Med. Luckenwalde — Leuthen/O.
Einheit Luckenw. — Guben

28. 1. 1978, 11 Uhr

Einheit Luckenw. — SG Burg
Med. Luckenwalde — Neu-Zauche
Guben — Tschernitz
Leuthen/O. — Weißwasser

29. 1. 1978, 10 Uhr

Einheit Luckenw. — Neu-Zauche
Med. Luckenwalde — SG Burg
Guben — Weißwasser
Leuthen/O. — Tschernitz

18. 2. 1978, 11 Uhr

Neu-Zauche — Leuthen/O.
SG Burg — Guben
Weißwasser — Med. Luckenw.
Tschernitz — Einheit Luckenw.

19. 2. 1978, 10 Uhr

Neu-Zauche — Guben
SG Burg — Leuthen/O.
Weißwasser — Einheit Luckenw.
Tschernitz — Med. Luckenw.



RÜCKBLLENDE AUF DIE 13. KREIS-KINDER- UND JUGENDSPARTAKIADE von Naumburg im Billard-Carambol. Sieger bei den Schülern B wurde Steffen Schütze (3. v. l.); bei den Schülern A war Michael Handke (4. v. l.) erfolgreich, und bei der Jugend setzte sich Bernd Schütze (1. v. r.) durch.

Foto: Rolf Klos

Sie trafen erstmals aufeinander

Die Carambol- von der TSG Naumburg weilten zu einem bestens vorbereiteten Freundschaftsvergleich bei Aktivist Haselbach. Gespielt wurde Freie Partie, wobei sich die Haselbacher am Ende klar mit 18:6 durchsetzten. Allerdings spielte das Resultat eine untergeordnete Rolle, viel wichtiger war das Kennenlernen eines bisher unbekannten Gegners und das Knüpfen neuer Sportfreundschaften.

Die besten Resultate beim Sieger erzielten Scheibner mit einem GD von 8,33 und einer HS von 49, während Olstinski auf Naumburger Seite mit einem GD von 7,65 und einer HS von 53 erfolgreichster Aktiver war.

Ein gemütliches Beisammensein beschloß diesen Wettkampf. Die Naumburger versprachen, den fest eingeplanten Rückkampf gleichfalls zu einem Erlebnis werden zu lassen.

ROLF KLOS